

## Öffentliche Auftaktveranstaltung zum Masterplan 100% Klimaschutz am 30.11.2016

Am 30.11.2016 fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt Masterplan 100% Klimaschutz 2050 statt. Der Einladung in das Potsdam Museum waren ca. 90 Potsdamerinnen und Potsdamer gefolgt. Nach der Vorstellung des Projektes und des Masterplanmanagers Christian Rohrbacher folgte eine Podiumsdiskussion mit anschließenden Publikumsbeiträgen. Themen waren u.a. Die Wärmeversorgung der Stadt, Gebäudesanierung, Gender und Mobilität sowie die öffentliche Wahrnehmung des Klimaschutzes.



### Podiumsrunde

Prof. Dr. Christine Ahrend, TU Berlin  
Christoph Lange, BLS Energieplan  
Sabine Schicketanz, Chefredakteurin PNN  
Carsten Stäblein, Interims-Geschäftsführer EWP  
Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer ProPotsdam

### Frau Prof. Ahrend:

- Gender meint nicht Frauen, sondern soziales Geschlecht, auch Alter und Behinderung  
→ man muss sich in andere Lebenssituationen hineinversetzen können
- Thema Gender in der Verkehrsplanung erforscht, viele Ergebnisse vorhanden, Schwerpunkt liegt nun auf Umsetzung in den Städten



- neben Thema Kosten des ÖPNV spielen Fragen des Buchungs-/Nutzungskomforts bei intermodalem Transport, aber auch Dinge wie Bereitstellung von Privatheit eine Rolle
- kritisierte die Strategie, Elektromobilität in bestehendes System der Automobilität einzupassen, dann droht nämlich die Gefahr, dass man in einigen Jahren dieselben Probleme wie heute (z.B. verstopfte Straßen) wieder hat – nur eben mit Elektroautos  
→ Besser: Transformationsdruck als Chance eines neuen Mobilitätskonzeptes mit anderen Formen des Modal Split zu nutzen
- Komfort von E-Mobility muss gesteigert werden (z.B. Reservierung/Abgabe von Mietwagen)

Herr Westphal:

- Noch ca. 30 % der Gebäude in Potsdam müssen saniert werden
- Vorbildcharakter Drewitz – auf bilanzieller Ebene klimaneutral
- Passivhaus-Standard im Bestand nicht umsetzbar, da Verdopplung der Kaltmiete  
→ hoher Standard wird nicht gefördert  
→ wirtschaftlich vertretbare Sanierung und Dekarbonisierung der (Fern-)Wärmeversorgung erforderlich
- ohne ein Monitoring der Maßnahmen und ihrer Effekte (CO<sub>2</sub>-Einsparung) kein Nachsteuern möglich
- Klimaschutz im Gebäudesektor ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Wohnungswirtschaft, Mietern und Versorgern (EWP)
- Quartierslösungen könnten zusätzliche Flexibilität bringen

Herr Stäblein:

- vor 15-20 Jahren war nicht vorstellbar, was etwa die Erneuerbaren Energien heute leisten
- Fragen der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit (Energiewirtschaftsgesetz) müssen dennoch gestellt werden
- 50Herz-Linie muss sekundengenau eingehalten werden, was angesichts volatiler Einspeisung eine Herausforderung ist
- es sind viele Schritte erforderlich, um das Ziel des Masterplans zu erreichen
- es sind mehr saisonale Speicher für Wärme in Potsdam nötig – Elektrospeicher nicht geplant
- für die Nutzung von erneuerbaren Energien aus Windkraft sind Kooperationen mit dem Umland nötig
- für die Planung von neuen Infrastrukturen muss über die Stadtgrenze hinaus gedacht werden
- Potsdam besitzt großes Fernwärmenetz, im Vergleich zu anderen Städten ist das ein Vorteil



Herr Lange:

- Gewährleistung der Versorgung aus Erneuerbaren Energien auf Stadtfläche allein gesehen nicht möglich

- bisher hat sich Thema „Energiewende“ hauptsächlich auf Strom konzentriert  
→ wichtig wäre auch die „Wärmewende“ zu betrachten
- Gebäudebestand von heute wird auch im Jahr 2050 noch vorhanden sein
- Idee zur „Sektorkopplung“ aus z.B. Solar- und Windenergie

Frau Schicketanz:

- Klimaschutz kein publizistischer Selbstläufer
- zwei Arten der Berichterstattung: (a) kommunaler Klimaschutz als Teilbereich der Lokalpolitik, (b) globaler Klimaschutz als Wissenschaftsthema
- für die Menschen dann besonders relevant, wenn es ihre Alltagswirklichkeit berührt; Plädoyer an Akteure aus Wissenschaft und Politik, das Thema in seiner Bedeutung für den/ die Einzelne/n herunterzubrechen – dann kann es eine Nachricht in der Zeitung werden
- PNN würden gerne weitere Beilage ähnlich der der EWP zum Thema „Wie funktioniert das klimaneutrale Potsdam der Zukunft“ bringen  
→ Herr Stäblein sichert Unterstützung zu

### Themen aus der Publikumsdiskussion

- Aquiferspeicher zur saisonalen Wärmespeicherung scheint in Potsdam besonders relevant, weil Forschungslage gut, Passung zur Strategie der EWP, politisch relevant (Forderungen in SVV)
- Umstellung auf Niedertemperaturheizungen wurde angesprochen
- Abwärmepotenziale in der Stadt



→ z.B. Stern-Center könnte Drewitz mit WW versorgen, statt die Abwärme an die Luft abzugeben

- Neufassung der Baumschutzverordnung steht in deutlichem Widerspruch zu den Anstrengungen zum Thema Klimaschutz/Klimaanpassung
- Idee zur Einrichtung eines Klimaschutzfonds